

**Der Grosse Rat      Le Grand Conseil  
des Kantons Bern    du canton de Berne**

Montag (Nachmittag), 12. September 2022 / Lundi après-midi, 12 septembre 2022

**Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion /  
Direction de l'économie, de l'énergie et de l'environnement**

**39      2022.WEU.2292      Kreditgeschäft GR  
Kantonsbeitrag zur Finanzierung der Feuerwehr-Sonderstützpunkte für Öl-/Gas- und ABC-  
Wehr. Verpflichtungskredit 2023–2026. Objektkredit**

**39      2022.WEU.2292      Affaire de crédit GC  
Subvention cantonale au financement des centres d'intervention spéciaux de sapeurs-  
pompiers dans la lutte contre les accidents causés par les hydrocarbures et les accidents  
dits ABC. Crédit d'engagement 2023–2026. Crédit d'objet**

**Präsident.** *(Der Präsident läutet die Glocke. / Le président agite sa cloche.)* Werte Kolleginnen und Kollegen, werte Frau Regierungsratspräsidentin, werter Regierungsrat mit seinen Mitarbeitern, liebes Sekretariat, werte Gäste auf der Tribüne. Für mich ist es nicht ganz einfach, den Sessionstag heute zu beginnen, es ist für mich eigentlich der dunkelste Tag hier in diesem Saal, seit ich im Grossen Rat bin, und das sind doch 13 Jahre – vielleicht liegt es an der Zahl 13, ich weiss es nicht. Ich habe Ihnen leider die Mitteilung zu machen, dass unser Grossratsmitglied und Kollege Ueli Abplanalp verstorben ist. Er ist am letzten Samstag ganz unerwartet von uns gegangen. Es brennen zwei Kerzen, eine neben dem Rednerpult, eine an seinem Platz. Es ist ein Schock für uns alle, insbesondere für seine Frau Rebekka und die fünf Kinder und für die ganze Familie. Im Namen des Grossen Rates des Kantons Bern spreche ich der ganzen Familie mein aufrichtiges Beileid aus und wünsche ihnen ganz viel Kraft in dieser schweren Zeit. Es ist schwierig zu verstehen. Letzten Donnerstag redeten Ueli und ich hier an der Session draussen im kleinen Café zusammen, wir machten Spässe – und heute trauern wir um ihn.

Wenn die Sonne untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung. Ueli war seit Juni 2018 Mitglied des Grossen Rates, wo er auch als Stimmzähler wirkte und verschiedene Motionen eingereicht hat. Mehr politische Details möchte ich hier aber noch nicht erwähnen, ich mache das am Sessionsende am Donnerstag. Was ich aber sagen kann: Ueli nahm sein Grossratsmandat mit sehr viel Herzblut in Angriff und erfüllte auch das Amt des Stimmzählers immer mit Freude.

Weil sein Tod so kurzfristig eingetreten ist, möchte ich heute mehr auf seine Person eingehen – ich denke, es braucht ein wenig Zeit, das Ereignis zu verarbeiten. Ueli war ein liebenswerter, aufgestellter Meisterlandwirt, er stand mit beiden Beinen am Boden, so kam es mir jeweils vor, gut verankert, stets hatte er ein Lächeln auf dem Gesicht. Er erzählte ab und zu von seinem Betrieb, von seiner Alp, die ihm sehr wichtig war, und natürlich sprach er auch ab und zu über private Sachen, den Jodlerklub und viele andere Sachen. Erst kürzlich erzählte er, dass seine beiden Söhne jetzt tatkräftig auf dem Betrieb mithelfen. Und jetzt, kurz darauf, ist er in seinem 51. Lebensjahr verstorben. Letzten Samstag ist Ueli am «Chästeilet» auf der Mägisalp, wo er mit seinen Jodlerkollegen aufgetreten war, verstorben. Es war für ihn sicher ein schöner Ort, an dem er mit Kollegen zusammen war, als er von dieser Welt ging. Doch sicher ist es auch schwierig für alle Familienmitglieder, für die Angehörigen und für die Kollegen.

Ja, wir alle wissen, das Leben ist nicht unendlich. Es ist endlich. Ja, man verdrängt dieses Thema sehr oft am liebsten. Aber gerade, weil der Tod so unerwartet wie bei Ueli eintritt, wird es einem manchmal wieder bewusst, dass es eben doch dann einmal so ist, und es wird einem bewusst, wie gut es einem eigentlich geht: dass wir alle hier sind, dass wir gesund sind, und hoffentlich ist man auch ein wenig dankbar, dass es eben genau so ist.

Aber trotz dieser traurigen Ereignisse: Die Welt dreht sich weiter, das Leben geht weiter, wie auch auf dem Betrieb von Ueli und seiner Familie: Die Tiere und Felder müssen versorgt und gepflegt

werden. Auch unsere Session wird weitergehen, wir müssen unsere Geschäfte behandeln und darüber debattieren. Aber vorher spricht ein Fraktionsmitglied von Ueli von der SVP ein paar Worte zu Ihnen. Ich übergebe das Wort Andreas Michel, er wird im Namen der Fraktion etwas über Ueli sagen.

**Andreas Michel, Schattenhalb (SVP)**, Fraktionssprecher. Der Tod, der unerwartete Tod einer nahestehenden Person versetzt uns in einen Art Schockzustand. Wir werden uns der eigenen Vergänglichkeit bewusst, aber wir werden uns auch bewusst über die Vergänglichkeit der Beziehungen, die wir haben, der Freundschaften, die wir pflegen.

Privat und beruflich hatte ich wenig Kontakt mit Ueli. Aber wir hatten einen äusserst intensiven Austausch während den täglichen Fahrten vom Haslital an die Session hier in Bern. Und es entstand dadurch eine Beziehung, die ich sehr vermisse. Natürlich sprach man anfänglich bei diesem Austausch über die politischen Geschäfte, über die persönlichen Interessen, aber dann immer mehr auch über Gott und die Welt und vor allem über die Gespräche, die wir mit anderen geführt hatten. Durch seine gesellige Art hatte er mit fast allen hier im Saal Kontakt, und zwar einen persönlichen Kontakt. Er hatte auch immer wieder sehr viel Verständnis für die politischen Meinungen von allen, also auch von Andersdenkenden. Aber er versuchte natürlich auch immer, seine Überzeugungen durchzubringen, sei es Landwirtschaft, sei es Holz, und unterstützte dies ab und zu noch mit einem Stück Käse. Mit viel Stolz und Schalk erzählte er mir einmal, dass er eine Delegation von SP-Frauen bei sich auf dem Hof hatte und ihnen die landwirtschaftlichen Themen näherbringen konnte. Das war Ueli: wertschätzend, immer offen, interessiert, zuvorkommend. Diese Lebensphilosophie sollten wir uns auch zu Herzen nehmen. Er lebte diese Philosophie, wenn er in Interlaken auf den Markt ging, um den Touristen und den Einheimischen seinen Käse zu verkaufen, beim Singen im Jodlerklub, beim Jassen letzte Woche, als er enttäuscht war, dass ich nicht dabei war. Das war seine Philosophie. Er ist auf der Alp beim «Chästeilet», beim Singen, gestorben, in seiner Heimat, bei seiner Lieblingsbeschäftigung. Als wir am ersten Tag dieser Session nach Bern fuhren, habe ich ihn gefragt, ob er denn Zeit habe für die Session und so weiter – wir tauschten uns darüber aus –, und er sagte: Ja, er könne sich jetzt voll und ganz auf den Grossen Rat konzentrieren, er könne seinen Betrieb und die Familie ohne Sorgen abgeben. Heute kommt es mir wie eine Vorahnung vor.

Wir wünschen seiner Familie, seiner Frau mit den drei kleinen Kindern und den beiden Söhnen aus erster Ehe viel Kraft und alles Gute für die Zukunft. Danke.

**Präsident.** Danke, Andreas. Ich wiederhole nochmals: Wenn die Sonne untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung. In diesem Sinn wünsche ich seiner Frau Rebekka mit den gemeinsamen Kindern alles Gute, der ganzen Familie, den Freunden und auch der SVP-Fraktion viel Kraft für diese Zeit, auch nach dem Motto eines bekannten Berner Lieds von Patent Ochsner: «Es Glas uf d Liebi, es Glas uf ds voue Läbe». Es stehen nun alle, die können, für eine Schweigeminute auf. Wir denken noch einmal an Ueli, der letzte Woche noch hier unter uns war.

*Die Anwesenden erheben sich zu einer Schweigeminute. /*

*L'assemblée se lève et observe une minute de silence.*

**Präsident.** Danke. Ich danke auch der Regierungsratspräsidentin herzlich, die kurz zu uns gekommen ist, auch für den Blumenstrauss, den sie vom Regierungsrat mitgebracht hat. Danke vielmals, ich wünsche dir einen schönen Nachmittag.

Wir treten in die Geschäfte unserer Session ein. Wir behandeln die Geschäfte der WEU und kommen zu Traktandum 39. Es ist ein Kreditgeschäft der FiKo, es untersteht dem fakultativen Finanzreferendum. Wir führen eine freie Debatte. Ich gebe das Wort dem Kommissionssprecher, Grossrat Vögeli.

**Tobias Vögeli, Frauenkappelen (GLP)**, FiKo-Sprecher. Ich kann es relativ kurz machen. Wie bereits gesagt, geht es um den Verpflichtungskredit für die Jahre 2023 bis 2026. Es ist eine Weiterführung eines bestehenden Kredits, der erneuert wird. In der Kommission war der Kredit unbestritten,

und ausgerechnet auf die Jahre entspricht es einem Betrag von rund 1,4 Mio. Franken, wie gesagt für eine Dauer von drei Jahren.

**Präsident.** Gibt es Fraktionssprecher, Einzelsprecher? – Dann hat der Herr Regierungsrat das Wort.

**Christoph Ammann,** WEU-Direktor. Ich mache nicht lange, aber ich möchte zuerst und im Vorfeld ausdrücklich danken, und zwar den Mitgliedern der FiKo, die das Geschäft beurteilt haben und es Ihnen einstimmig zur Annahme empfehlen. Ich danke vor allem auch für die gute Zusammenarbeit zwischen der FiKo und meiner Direktion.

Inhaltlich brauche ich wirklich nicht viel zu sagen. Es geht um Sonderstützpunkte der Feuerwehr, von wo aus Einheiten zum Einsatz kommen, wenn es um Personenrettung bei Unfällen geht, wenn es um Öl-, Gas- oder ABC-Themen geht. Das sind klassische öffentliche Aufgaben der Blaulichtorganisationen. Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) hat die Aufsicht, sie ist das Aufsichtsorgan über die Feuerwehr, und sie hat damit eine besondere gesetzliche Aufgabe, unter anderem auch für die Beschaffung des Materials, aber auch bei der Ausbildung, bei der Leitung, bei der Koordination solcher Einsatzorganisationen. Vielleicht, wenn Sie das nächste Mal an ein solches Ereignis herantreten oder -fahren, kommt Ihnen dieses Geschäft wieder in den Sinn, und Sie erinnern sich an Sinn und Zweck dieses Kreditantrags – und ich gehe davon aus, auch des Kreditbeschlusses –, wenn Sie sehen, wie solche Organisationen im Einsatz sind.

Rechtlich ist es so, dass diese kantonale Aufgabe über eine Leistungsvereinbarung geregelt ist. Die WEU weist den Feuerwehren zusammen mit der BVD und der GVB, das sind die Partner, diese Aufgaben zu, die eben in der Leistungsvereinbarung festgehalten sind; das sind die rechtlichen Grundlagen für diese beiden Kredite in der Höhe von 1'448'050 Franken für die Beitragsperiode 2023 bis 2026. Ich bitte Sie, beiden Krediten zuzustimmen.

**Präsident.** Wir kommen zur Abstimmung über das Traktandum 39: Wer diesem Geschäft zustimmt, stimmt Ja, wer das nicht will, stimmt Nein.

### **Abstimmung / Vote**

2022.WEU.2292

#### **Annahme / Adoption**

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| Ja / Oui                | 144 |
| Nein / Non              | 0   |
| Enthalten / Abstentions | 0   |

**Präsident.** Sie haben dieses Geschäft einstimmig angenommen. Bevor wir zum Traktandum 40 kommen, möchte ich auf der Tribüne eine Gymnasialklasse des Gymnasiums Hofwil mit ihrem Lehrer, dem Historiker Thomas Schwitter, herzlich begrüßen. Herzlich willkommen hier bei uns im Ratssaal. (*Applaus / Applaudissements*)